Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 70 (1999)
Heft: 3

Artikel: Wer wagt, gewinnt
Autor: Baur, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812891

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidg. Diplomprüfung (Höhere Fachprüfung) für Heimleiter und Heimleiterinnen

Die Trägerverbände **Heimverband Schweiz, Verband christlicher Institutionen (VCI) und die Association romande pour la formation des responsables d'institutions d'utilité publique (ASFORI)** führen in Zusammenarbeit mit dem **Berufsverband HeimleiterInnen Schweiz (BHS)** und dem **Tertianum ZfP** eine weitere Eidgenössische Diplomprüfung für Heimleiterinnen und Heimleiter durch.

Prüfungstermine/-ort

Termin: 18. bis 22. Oktober 1999
Ort: Kantonsschule Rämibühl, Zürich

Zweck der Prüfung

Durch die Höhere Fachprüfung soll festgestellt werden, ob die Bewerber/innen die erforderlichen praktischen und theoretischen Fähigkeiten und Kenntnisse in allen zentralen Sparten der Heimführung und Heimverwaltung besitzen. Insbesondere soll festgestellt werden, ob der/die Bewerber/in die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, als Vorgesetzte/r einen Heimbetrieb eigenverantwortlich zu leiten.

Zulassungsbedingungen

Zur Prüfung wird zugelassen, wer
- einen eidgenössischen Fähigkeitsausweis einer dreijährigen Berufslehre/-ausbildung oder einen gleichwertigen Ausweis besitzt;
- über fünf Jahre Berufspraxis verfügt, davon mindestens drei Jahre in der Funktion als Heimleiter/in. Wer den Ausweis einer zweijährigen Berufsausbildung besitzt, muss über sieben Jahre Berufspraxis verfügen, davon fünf Jahre im Heimbereich und davon mindestens drei Jahre in der Funktion als Heimleiter/in;
- die Prüfungsgebühr fristgerecht einbezahlt hat;
- die Diplomarbeit fristgerecht eingereicht hat.

Prüfungsgebühr

Fr. 2400.– (zuzüglich Fr. 65.– für den Druck des Diploms und die Eintragung in das BBT-Register der Diplominhaber/-innen)

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit dem entsprechenden Anmeldeformular, das beim Sekretariat Diplomprüfungen für Heimleitungen bezogen werden kann.

Anmeldeschluss: 30. April 1999

Abgabeschluss Diplomarbeit (3 Exemplare): 31. Juli 1999 (senden an: Sekretariat Diplomprüfungen für Heimleitungen)

Anmeldestelle: Sekretariat Diplomprüfungen für Heimleitungen, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01/383 47 07

Französische Schweiz: In der französischen Schweiz wird ebenfalls vom 18. bis 22. Oktober 1999 eine Höhere Fachprüfung durchgeführt.
Anmeldestelle: ASFORI, Quai de la Veveyse 4, 1800 Vevey, Telefon 021/925 20 00

Wer wagt, gewinnt

Von Peter Baur

Ist dieses Sprichwort nicht ein geeignetes Motto zu Beginn eines neuen Jahres? Wir brauchen nur etwas zu wagen, so werden wir zwangsläufig gewinnen. Stimmt dies wirklich? Ist es nicht im Gegenteil oft so, dass ein Wagnis nicht gelingt, dass wir zu Verlierern werden, Verluste erleiden, enttäuscht werden oder uns verletzen?

Wagen heisst ein Risiko eingehen. Wir unternehmen etwas, obschon uns das Gelingen nicht gewiss ist. Wir haben zu wenig Informationen, um mit Sicherheit sagen zu können, dass das Wagnis gelinge. Vielleicht erscheint sogar aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen ein Erfolg als unwahrscheinlich.

Wieso gibt es immer wieder Menschen, die trotz geringer Erfolgsaussichten Wagnisse eingehen? Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, gehört zur Natur des Menschen, oder wenigstens zur Natur vieler Menschen. Einen Einsatz zu leisten, der sich nicht mit Sicherheit lohnt, eine Aufgabe anzupacken, die als sehr schwierig erscheint, wird als Herausforderung empfunden und aufgenommen. Das Eingehen eines Wagnisses ist Ausdruck von Offenheit und Mut als Antwort auf Sicherheitsdenken, Pessimismus, Ohnmacht und Resignation. Wer wagt, rechnet mit der Möglichkeit, dass Schwierigkeiten überwindbar sind, und dass neue Wege das Erreichen eines Zieles ermöglichen können.

Wer wagt, gewinnt. Auch wer dies bestreiten sollte, dürfte wohl der Umkehrung des Sprichwortes zustimmen: Wer nichts wagt, gewinnt nichts. Folglich könnte man die Statistik dazu benützen, das Eingehen von möglichst vielen Risiken zu begründen. Wie beim Zahlenlotto: Je mehr Einsätze ich wage, um so grösser ist die Wahrscheinlichkeit eines Treffers. Aber echte Wagnisse sind anders. Es gibt nicht einfach Treffer und Nieten wie bei der Lotterie. Wohl hat jedes Wagnis ein Ziel, das ich erreichen möchte: den Aufbau einer menschlichen Beziehung, die Entwicklung eines neuen Produktes, den Sitzgewinn in einem Wahlkampf oder das Hereinholen einer wichtigen Bestellung. Natürlich setze ich mich ein für dieses Ziel, freue mich über den Erfolg und bin traurig über den Misserfolg. Wenn der Einsatz so gross war, dass mich der Misserfolg ruiniert, hat mir das Wagnis keinen Gewinn gebracht. Wenn ich den Verlust aber tragen kann, dann habe ich doch mehr gewonnen, als wenn ich nichts gewagt hätte: Ich bin um eine wertvolle Erfahrung reicher. Darum gilt in den allermeisten Fällen: Wer wagt, gewinnt.

Aus: «Wer wagt ... kommt weiter», Gotthelf Verlag, Zürich